

Bauanleitung Holzlager

Ein sicheres und trockenes Lager für Ihr Brennholz



Alle Fotos: Stihl

Ob Kaminofen oder Holz-Zentralheizung: Wer mit Holz heizt, braucht Lagerfläche für die Scheite. Sie sollte eben, trocken und gut belüftet sein. Mit unserer Bauanleitung gelingt der Bau eines Holzlagers in Eigenregie.

Der **Brennstoff Holz** erfreut sich angesichts steigender Energiepreise wachsender Beliebtheit. Ob gemütlicher Kaminofen, traditioneller Kachelofen oder moderner Scheitholzessel: Im Vorteil sind alle Nutzer, die sich einen eigenen **Holzvorrat** zulegen können und diesen sauber und trocken lagern können. Das ist nötig, damit das Holz möglichst rauchfrei und schadstoffarm verbrennt.

Frisches Brennholz richtig lagern

Mindestens 2 Jahre lang sollten frische Scheite in einem regensicheren und gut belüfteten Holzlager ruhen, um unter die Grenze von **20 Prozent Restfeuchte** zu kommen. Das ist die Obergrenze für eine schadstoffarme Verbrennung.

Zeitaufwand: ca. 1,5 Tage

Schwierigkeitsgrad: ○ leicht ● mittel ○ schwer

Regensicher und gut belüftet – das ist nicht ganz einfach unter einen Hut zu bekommen. Deshalb sollten Sie darauf achten, dass die Luft im Unterstand auch zwischen den Scheiten zirkulieren kann. Dann kann das gelagerte Holz, sollte es doch einmal nass werden, schnell wieder abtrocknen. Stapeln Sie die Scheite deshalb nicht zu eng – und trotzdem rutscht sicher.

Der richtige Standort fürs Holzlager

Für den Kaminholz-Unterstand suchen Sie sich **ein ebenes und wettergeschütztes Stück Garten** aus. Da die Wetterseite des Holzlagers möglichst **wasserdicht** sein sollte, ist eine Hauswand als Rückseite geeignet. Optimal ist es, wenn diese nach Süden ausgerichtet ist. Bedenken Sie bei der Standortwahl außerdem die **Transportwege der Holz-scheite** zum Haus.

Das Werkzeug im Überblick

- Hammer
- Spaten
- Akku-Bohrschrauber
- Werkbank
- Motorsäge, z. B. „MS 162“ von Stihl
- Gehölzschneider, z. B. „GTA 26“ von Stihl
- Eimer
- Wasserwaage
- Markierungspflöcke
- Richtschnur
- Metermaß
- Bleistift
- Denken Sie auch an Ihre eigene Schutzausrüstung: Handschuhe, Schnittschutzhose und -stiefel, Schutzbrille, Gehör- und Gesichtsschutz

Wir freuen uns auf Ihr Projekt! Ganz gleich, ob Sie unsere Idee 1:1 nachbauen oder kreativ abändern. Die schönsten Projekte werden im Leserforum von Mein EigenHeim vorgestellt und mit einem Preis belohnt. Schicken Sie uns gerne eine E-Mail an meh@jfink-verlag.de

Ein sicheres und trockenes Lager für Ihr Brennholz



Das Material im Überblick

Der Unterstand in unserer Bauanleitung ist 2 Meter breit, 1 Meter tief und an der Vorderseite 1,35 Meter hoch.

Dafür benötigen Sie die folgenden Materialien:

- 6 Fundamentsteine mit Fassung für 50 mm Balken
- Fundamentbalken: 100 x 50 mm für 3 m
- Konstruktionsholz für Fundament- und Dachrahmen: 76 x 50 mm für etwa 23 m
- Stützpfeiler und Stützwinkel: 70 x 56 mm
- Latten für Boden und Seitenwände: 69 x 22 mm für etwa 51 m
- Konstruktionsholz für seitliche Rahmen, der die Latten der Seitenwände trägt: 22 x 22 mm für etwa 7,5 m (bei größerem Unterstand: 34 x 34 mm)
- Wellblech 2200 x 1300 mm
- Wellblechschrauben, Unterlegscheiben und Abstandshalter
- Spannplattenschrauben mit Senkkopf 5,0 x 60 mm
- Spannplattenschrauben mit Senkkopf 4,5 x 50 mm
- Spannplattenschrauben mit Senkkopf 6 x 100 mm
- Splitt und Schotter

Als Holzsorte eignen sich vor allem widerstandsfähige Hölzer wie Douglasie, Kiefer oder Fichte. Am besten verwenden Sie Hölzer, die bereits mit einem Verwitterungsschutz versehen wurden, das erspart das nachträgliche Aufbringen eines Schutzanstrichs. Ansonsten vor dem Zuschnitt das Holz zunächst mit einem Holzschutz versehen.

Der Zuschnitt

Am oben genannten Holz-Rohmaterial an der Werkbank mit einem Bleistift die gewünschten Längen anzeichnen. Folgende Elemente werden benötigt:

Bodenrahmen aus 76 x 50 mm Holz:

- 2 x 1000 mm
- 3 x 1900 mm

Dachrahmen aus 76 x 50 mm Holz:

- 2 x 1900 mm
- 1 x 900 mm
- 2 x 1000 mm
- 2 x 925 mm

Stützpfeiler aus 76 x 50 mm Holz:

- 2 x 1350 mm für die vorderen Stützen, oben 8° angewinkelt
- 2 x 1225 mm für die hinteren Stützen, oben 8° angewinkelt

Bodenlatten aus 69 x 22 mm Holz:

- 23 x 1000 mm

Seitenwände:

- 16 x 740 mm (69 x 22 mm Holz)
- 2 x 1300 mm (22 x 22 mm Vierkantholz)
- 2 x 1200 mm (22 x 22 mm Vierkantholz)

Rückwand:

- 8 x 1780 mm (69 x 22 mm Holz)
- 2 x 1200 mm (22 x 22 mm Vierkantholz)

Ein sicheres und trockenes Lager für Ihr Brennholz

Die Vorbereitung



1. Auf der Werkbank die Holzbretter mit der Motorsäge auf die benötigten Längen schneiden. Nicht vergessen, zuvor die Schutzkleidung anzulegen.



2. Wer einen Gehölzschneider besitzt, kann diesen für den Zuschnitt der dünneren Bretter nutzen.



3. Zuletzt die Stützwinkel für das Dach zuschneiden. Sie bestehen aus 76 x 50 mm Holz, besitzen einen 45-Grad-Winkel und haben eine Länge von 400 mm.

Das Fundament



1. Den Bereich für das Fundament abstecken. In unserem Beispiel ist der Bereich 2 x 1 Meter groß. Er sollte möglichst eben sein. Mit Pflöcken und der Richtschnur den vorgesehenen Bereich markieren, außerdem die Positionen für die sechs Fundamentsteine abstecken.



2. Mit einem Spaten die Löcher für Fundamentsteine ausheben. Die Löcher sollten die gleiche Form wie die Steine haben und etwas größer sein. Die richtige Tiefe beachten – die Steine sollen später auf einer etwa 30 cm starken Kies- und Schotter-schicht stehen.



3. Um einen festen Untergrund zu schaffen, zunächst jedes Loch mit 15 cm Schotter füllen, danach 15 cm Splitt aufbringen.



4. Verlegen der Fundamentsteine: Die Steine mittig in den Löchern platzieren. Dabei darauf achten, dass die Steine nicht zu tief sitzen. Sonst besteht die Gefahr, dass der Abstand zwischen Holzkonstruktion und Boden zu gering ausfällt, das Holz nicht ausreichend belüftet wird und anfängt zu faulen. Die Zwischenräume mit Kies oder Splitt füllen.

Der Aufbau des Holzlagers



1. Die zugeschnittenen Bodenbalken auf den Fundamentsteinen auslegen.



2. Mit den Längsbalken den Holzrahmen für die Bodenkonstruktion komplettieren. Dabei für jede Überkreuzung mindestens eine 6-x-100-mm-Holzschraube verwenden. Wer auf Nummer sicher gehen will, kann zusätzlich Bodenkonstruktion und Fundamentsteine mit Metallwinkeln verbinden.

Ein sicheres und trockenes Lager für Ihr Brennholz



3. In allen Ecken die Stützpfosten ebenfalls mit mehreren 6-x-100-mm-Schrauben montieren. Dabei die beiden längeren Pfosten an der Vorderseite anbringen. Darauf achten, dass die abgeschrägten Flächen zum späteren Dachgefälle passen.



4. Mithilfe der 4,5-x-50-mm-Schrauben die Bodenbretter auf dem Rahmen verschrauben. Damit sind das Grundgerüst und der Boden für den Brennholzunterstand gelegt.



5. Für die Seitenwände die Bretter mit 4,5-x-50-mm-Schrauben an den 22-x-22-mm-Vierkanthölzern befestigen. Am einfachsten geht das, wenn die Teile am Boden liegen. Die so entstehenden Seitenwandmodule im Ganzen an die Stützpfosten schrauben. Das ist weniger umständlich, als die Bretter direkt an die Stützpfosten zu schrauben.



6. Bei der Rückwand ebenso verfahren und diese zwischen den hinteren Stützpfosten befestigen.



7. Anschließend den Dachrahmen von außen mit 6-x-100-mm-Schrauben an die Stützpfosten anschrauben.



8. Um dem Unterstand mehr Stabilität zu verleihen, in allen Ecken Stützwinkel befestigen.



9. Für das Dach das Wellblech ausrollen und mit den Blechschrauben an den Dachrahmen anschrauben. Zwischen Schraubenkopf und Blech eine Unterlegscheibe legen oder Spenglerschrauben verwenden.

Das Holz richtig einlegen!



Das meiste ist geschafft! Doch auch das Einlegen der Holzscheite sollte mit Sorgfalt geschehen. Dazu die erste Reihe Holzscheite auf einer Seite auf ein quer liegendes Holz legen. Diese quer liegende Reihe kann ebenfalls aus Scheiten bestehen oder es wird ein Kantholz ausgelegt. Auf diese Weise bekommen alle weiteren Scheite eine leichte Neigung nach hinten und lagern bis in eine Höhe von 160 bis 170 cm stabil.

